

Digitalgestützte Kollegiale Hospitation

Die kollegiale Hospitation ist eine erfolgreiche Methode der Unterrichtsdiagnostik und bietet ohne Evaluationsdruck die Möglichkeit der Weiterentwicklung von Unterricht und dem Aufbau von Teamstrukturen.

Im Laufe ihres Vorbereitungsdienstes bilden Lehramtsanwärter*innen ein Tandem und hospitieren sich gegenseitig mindestens zweimal im Unterricht. Nach der gehaltenen Unterrichtsstunde erfolgt jeweils eine Reflexion mit Feedback. Zusätzlich gibt es mindestens einmal die Gelegenheit eines Schülerfeedbacks.

Für alle Beteiligten erfolgt die Beobachtung unter Berücksichtigung ausgewählter Kriterien. Das Studienseminar stützt sich dabei auf die Expertise der Universität Koblenz-Landau, die das Programm EMU (*Evidenzbasierte Methoden der Unterrichtsdiagnostik*) im Auftrag der Kultusministerkonferenz entwickelt hat und neben den Beobachtungskriterien auch eine Software zur Auswertung zur Verfügung stellt.

Die Ziele von EMU sind vielfältig:

- Datengestützter kollegialer Austausch über Unterricht im bewertungsfreien Raum, als Grundlage für die gezielte Weiterentwicklung des Unterrichts
- Sichtbarmachung des Lehrens und Lernens durch Schülerfeedback
- Erweiterung des eigenen Handlungsrepertoires durch Kriterien geleitete Beobachtung